©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Erster Beitrag

zur Kenntnis der

Ostrakoden-Fauna

des

Regierungsbezirks Osnabrück.

Von

E. Lienenklaus,

Rektor in Osnabrück.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Die Ostrakoden oder Muschelkrebse unseres Bezirks sind bislang völlig unbeachtet geblieben, hauptsächlich wohl, weil diese Tiere wegen ihrer geringen Gröfse — 0,5 bis 2 mm Länge — wenig ins Auge fallen. Unter dem Mikroskope bieten sie jedoch so viel Interessantes, dafs sie den Forscher, wenn er seine Aufmerksamkeit ihnen zuwendet, leicht zu fesseln vermögen, umso mehr, als sie wegen ihrer harten Schale bequem zu conservieren sind. Zwar findet sich die reichste Mannigfaltigkeit und die gröfste Schönheit der Form und der Ornamentik unter den Meeresostrakoden, aber auch die Bewohner unseres süfsen Wassers, unserer Gräben, Tümpel, Teiche und kleinen Seen fordern oft die Bewunderung des Beschauers heraus.

Die Ostrakoden bilden eine der niederen Ordnungen der Krebstiere. Der Panzer ist in eine zweiklappige Schale umgewandelt und erinnert so an die Schale der Muscheltiere. Die Systematik hat sich zwar bei Aufstellung der Gruppen und Gattungen von inneren Merkmalen des Tierkörpers leiten lassen, aber der Bau der Schale geht so sehr mit dem der Weichteile Hand in Hand, dafs es im allgemeinen möglich, in den meisten Fällen verhältnismäfsig leicht ist, die Tiere nach der Schale allein zu bestimmen, ein Umstand, der für die geologischen Funde von der gröfsten Bedeutung ist.

Ostrakoden finden sich nämlich in fast allen geologischen Formationen, welche überhaupt organische Überreste führen. In unseren nordischen Silurgeschieben sind sie beispielsweise von den Herren R. Jones und A. Krause zur Genüge nachgewiesen. Häufiger kommen sie bereits in der Steinkohlenformation vor, wie besonders die Ar-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

beiten des Herrn Professors T. R. Jones [1]) darthun. Am häufigsten treten sie jedoch in der Kreide und besonders im Tertiär auf. Aus dem nordwestdeutschen Tertiär habe ich z. B. 96 Species beschrieben. [2])

Das Studium der fossilen Ostrakoden hat mich auch zur Beobachtung unserer lebenden Arten geführt. Die Untersuchung der fossilen Formen brachte mich nämlich mehr und mehr zu der Überzeugung, dafs die Paläontologen bei der Bearbeitung der fossilen Funde wenigstens teilweise die lebende Fauna zu wenig berücksichtigt haben, und dafs die Übereinstimmung zwischen den jüngeren fossilen und den recenten Formen gröfser sein dürfte, als es bis jetzt den Anschein hat.

Um die Erforschung der recenten Ostrakoden haben sich neben O. F. Müller, Ramdohr, Jurine, C. L. Koch, Baird, Zaddach, S. Fischer, Lilljeborg, Zenker, J. D. Dana, C. Claus, Norman, Robertson, F. Müller, W. Müller, W. Hartwig u. a. besonders G. O. Sars [3]) und G. St. Brady [4]) verdient gemacht. Die beiden letztgenannten Autoren haben die Gattungen schärfer geschieden und überhaupt die Systematik der Ostrakoden wesentlich gefördert. Dagegen ist durch deutsche Forscher, unter den Zoologen durch O. F. Müller [5]), unter den Paläontologen durch Graf Münster [6]) die Aufmerksamkeit auf diese Tiere überhaupt zuerst gelenkt worden.

[1]) T. R. Jones, Monograph of the Carboniferous Entomostraca. 1874.

[2]) Lienenklaus, Monographie der Ostrakoden des nordwestdeutschen Tertiärs. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, 1894, S. 158—268.

[3]) G. O. Sars, Oversigt af Norges marine Ostrakoder. 1865.

[4]) G. St. Brady, Monograph of the recent British Ostrakoda. 1868. — Brady & Norman, Monograph of the Marine and Freshwater Ostracoda of the North Atlantic and of North-western Europe. 1889 und 1896.

[5]) O. F. Müller, Entomostraca seu Insecta testacea, quae in aquis Daniae et Norvegiae reperit. 1785. Derselbe, Zoologiae Danicae Prodromus. 1776.

[6]) v. Münster, Über einige fossile Arten Cypris und Cythere. 1830.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Was die Bedeutung der Ostrakoden im Haushalte der Natur anlangt, so mag nur erwähnt sein, dafs die Ostrakoden neben den nahe verwandten Copepoden ein wichtiges Futter für unsere Fische bilden und daher für den Fischzüchter von grofser Bedeutung sind. Manche Ostrakodenarten lieben wie manche Copepoden die Algen als Aufenthaltsort, daher sind diese Pflanzen in Fischteichen stets willkommen.

Von den etwa 70 Gattungen lebender Ostrakoden gehören ungefähr 15 entweder ganz oder teilweise dem Süfswasser an. Hiervon sind im Bezirk Osnabrück vertreten die Gattungen *Cypria, Cypris, Erpetocypris, Cypridopsis, Notodromas, Candona, Ilyocypris, Darwinula, Metacypris* und *Limnicythere*. Das nachfolgende Verzeichnis weist zwar erst eine kleine Anzahl von Arten, nämlich 21 aus unserem Bezirke nach und wird sich gewifs mit der Zeit noch erweitern lassen, umso mehr, als abgesehen von ein paar Fundorten nur die nächste Umgebung von Osnabrück berücksichtigt ist. Immerhin aber scheinen mir die bisherigen Funde schon wichtig genug, um eine Veröffentlichung zu rechtfertigen. Finden sich doch zwei Arten darunter, von welchen meines Wissens auf dem Kontinente die eine überhaupt noch nicht nachgewiesen wurde, von der anderen nur ein paar leere Schalen in der Schelde und Maas gefunden worden sind.

Sämtliches Material ist von mir gesammelt und befindet sich, abgesehen von einer kleinen Suite, welche dem naturhistorischen Museum in Berlin überwiesen ist, in meiner Sammlung.

Über die Abkürzungen der angeführten Werke siehe das Verzeichnis am Schlufs dieser Arbeit.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Familie Cypridae.

I. Genus, **Cypria,** Zenker.

Zu dieser Gattung gehören die kleinsten Süfswasser-Ostrakoden. Von derselben sind in unserem Bezirke drei Arten nachgewiesen, nämlich

1. Cypria ophthalmica Jurine sp.

1820. *Monoculus ophthalmica Jurine,* Hist. d. Mon., p. 178, t. XIX., f. 16, 17.
1868. *Cypris compressa Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 372, t. XXIV, f. 1—5.
1874. *Cypris compressa Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 123, t. I, f. 5, 6.
1889. *Cypria ophthalmica Brady u. Norman,* North-west. Europe, p. 69.

An verschiedenen Punkten des Bezirks, jedoch nirgends in grofser Individuenzahl. Bellevue bei Osnabrück 26. IV. 93, Quellenburg bei Osnabrück 26. IV. 93, Kiffe bei Osnabrück 3. V. 93, Lienesch bei Osnabrück 20. IX. 96, Blankenburg bei Osnabrück 22. IV. 97, Gretescher Mühlenteich 15. VII. 97, Darnsee bei Bramsche 17. VII. 97, Venner Mühlenteich 28. VII. 97, Wüste bei Osnabrück 30. IX. 97, überall einzeln.

2. Cypria laevis O. F. Müller sp.

1785. *Cypris laevis O. F. Müller,* Entom., p. 52, t. III, f. 7—9.
1868. *Cypris ovum Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 373, t. XXIV, f. 31—34, 43—45.
1874. *Cypris ovum Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 125, t. I, f. 29—31.
1889. *Cypria laevis Brady u. Norm.,* North-west Europe, p. 69.

An verschiedenen Orten des Bezirkes, an einzelnen häufig. Bellevue bei Osnabrück einzeln 26. IV. 93, Lienesch

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

bei Osnabrück einzeln 28. IX. 96, Blankenburg bei Osnabrück einzeln 22. IV. 97, Dümmer häufig 12. VII. 97, Darnsee bei Bramsche einzeln 19. VII. 97, Venner Mühlenteich nicht häufig 28. VII. 97, Nürenburg bei Osnabrück häufig 1. X. 97.

3. Cypria exsculpta S. Fischer sp.

1854. *Cypris exsculpta Fischer,* Beitrag, p. 18, t. XVIII, f. 36—38.
1889. *Cypria „ „ Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 68, t. XI, f. 1—4.

Im Bezirke wohl selten und zwar in den grösseren Gewässern. Dümmer selten 12. VII. 97, Darnsee bei Bramsche selten 19. VII. 97.

II. Genus, **Cypris,** O. F. Müller.

Diese Gattung ist in unserem Bezirke bei weitem am zahlreichsten vertreten; fast alle Ostrakoden, die sich in unseren Gräben und Tümpeln finden, gehören hierher. Bis jetzt sind fünf Arten nachgewiesen.

1. Cypris fuscata Jurine.

1820. *Cypris fuscata Jurine,* Hist. d. Mon., p. 174, t. XIX, f. 1. 2.
1868. „ *fusca Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 362, t. XXIII, f. 10—15.
1889. „ *fuscata Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 73.

Dies ist weitaus die häufigste unter unseren Ostrakodenarten. Sie findet sich fast in jedem grasreichen Tümpel, auch wenn derselbe im Sommer austrocknet. Sammelt sich dann wieder etwas Wasser in demselben, so sieht man nach einigen Tagen die Brut dieser Art zu Tausenden sich munter in demselben umhertummeln.

2. Cypris incongruens Ramdohr.

1868. *Cypris incongruens Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 362, t. XXIII, f. 16—22.
1889. *Cypris incongruens Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 73.

Diese Art ist bislang noch wenig beobachtet, nämlich Osnabrück an der verlängerten Katharinenstrafse bei der

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Viehweide häufig 4. IX. 96, auf der Wüste bei Osnabrück einzeln 30. IX. 97.

3. Cypris virens Jurine sp.

1868. *Cypris virens Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 364, t. XXIII, f. 23—32.
1874. *Cypris virens Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 124, t. II, f. 27. 28.
1889. *Cypris virens Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 74.

Eine der häufigeren Arten, wenigstens in der näheren Umgebung von Osnabrück. Sie wurde beobachtet bei der Quellenburg bei Osnabrück häufig 20. IV. 93, bei Bellevue bei Osnabrück nicht selten 1. IV. 93, Blankenburg bei Osnabrück 19. IV. 93, in Hellern bei Osnabrück nicht selten 21. IV. 93, bei der Kiffe bei Osnabrück häufig 3. V. 93, Dodesheide bei Osnabrück 21. III. 94, an der verlängerten Katharinenstrasse bei Osnabrück nicht selten 28. IX. 96, Nahne bei Osnabrück einzeln 2. X. 96.

4. Cypris reticulata Zaddach.

1844. *Cypris reticulata Zadd.,* Synops. Crust. Pruss. Prodr., p. 24.
1868. „ *tesselata (pars) Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 336, t. III, f. 39—45.
1889. *Cypris tesselata Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 76, t. VIII, f. 1. 2.

Auch diese Art ist nicht selten, von mir jedoch wahrscheinlich früher mit *C. fuscata juv.* verwechselt worden. Beobachtet ist sie auf der Eversheide bei Osnabrück nicht selten 20. III. 93, Hellern bei Osnabrück einzeln 21. IV. 93. Bellevue bei Osnabrück nicht selten 10. V. 93, Hakenhof bei Osnabrück häufig 15. IV. 93, Schinkel bei Osnabrück nicht selten 29. IV. 93, Blankenburg in Hellern bei Osnabrück nicht selten 22. IV. 97.

5. Cypris obliqua Brady.

1868. *Cypris obliqua Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 364, t. XXIII, f. 33—38.
1889. *Cypris obliqua Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 77.

Eine für unseren Bezirk bislang seltene Art, welche ich in ein paar Exemplaren im Dümmer beobachtete 12. VII. 97.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

III. Genus, **Erpetocypris,** Brady u. Norman.

Die hierher gehörenden Arten wurden früher zu der vorhergehenden Gattung gerechnet, 1889 aber von Brady und Norman als neue Gattung abgetrennt. Es sind durchweg grofse Arten von verhältnismäfsig schlankem Körperbau, welchen das Vermögen zu schwimmen fehlt. Die Gattung ist bis jetzt in zwei Arten im Bezirke vertreten, wovon die eine jedenfalls selten ist.

1. Erpetocypris reptans Baird sp.

1868. *Cypris reptans Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 370, t. XXV, f. 10—14.
1874. *Cypris reptans Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 128, t. II, f. 31. 32.
1889. *Erpetocypris reptans Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 84.

Es ist dies die häufigere Art. Sie wurde von mir beobachtet im Dümmer nicht selten 12. VII. 97, im Gretescher Mühlenteich bei Osnabrück einzeln 15. VII. 97, im Venner Mühlenteich häufig 28. VII. 97 und im Venner Moorpohl einzeln 28. VII. 97.

2. Erpetocypris fasciata O. F. Müller sp.

1785. *Cypris fasciata Müller,* Entomostraca, p. 53, t. IV, f. 1—3.
1868. „ „ *Claus,* Beiträge, t. I, f. 9—11, t. II, f. 12—21.
1889. *Erpetocypris fasciata Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 86, t. IX, f. 13. 14.

Eine seltene Art, welche ich nur zweimal beobachtete, nämlich im Dümmer selten 12. VII. 97 und im Darnsee bei Bramsche selten 19. VII. 97.

IV. Genus, **Cypridopsis,** Brady.

Die hierher gehörenden Arten zeichnen sich durch eine kurze, mehr oder weniger gedrungen eiförmige bis fast kugelige Gestalt aus und treten in unserem Bezirke zum Teil in grofser Individuenzahl auf. Zwei Arten dieser Gattung sind bis jetzt aus dem Bezirke bekannt, davon die eine in zwei Formen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

1. Cypridopsis vidua O. F. Müller sp.

1868. *Cypridopsis vidua Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 375, t. XXIV, f. 27—36. 46.
1874. *Cypridopsis obesa Brady, Crossk., u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 128, t. I, f. 1—4.
1889. *Cypridopsis vidua Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 89.

Die typische Form mit schwarzen Querbinden ist die häufigere; dieselbe kommt vor im Dümmer häufig 12. VII. 97, im Darnsee bei Bramsche häufig 19. VII. 97, in Heuers Moor bei Wersen einzeln 27. VII. 97, die Varietät *obesa* ohne Querbinden fand sich im Dümmer nicht selten 12. VII. 97.

2. Cypridopsis aculeata Lilljeborg sp.

1868. *Cypridopsis aculeata Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 376, t. XXIV, f. 16—20.
1889. *Cypridopsis aculeata Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 90.

Diese Art ist von mir bis jetzt nur in einem einzigen Exemplare im Dümmer am 12. VII. 97 beobachtet worden.

V. Genus, **Notodromas,** Lilljeborg.

Diese Gattung ist ausgezeichnet durch eine jederseits durch einen scharfen, gebogenen Kiel abgegrenzte Bauchseite. Die einzige m. W. hierher gehörende Art findet sich bis jetzt ganz vereinzelt in unserm Bezirk.

Notodromas monacha O. F. Müller sp.

1868. *Notodromas monacha Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 379, t. XXIII, f. 1—9.
1889. *Notodromas monacha Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 96.

Die Art ist bis jetzt zweimal im Bezirk beobachtet worden und zwar in ein paar Exemplaren im Dümmer 12. VII. 97 und in einem Exemplare im Gretescher Mühlenteich bei Osnabrück 15. VII. 97.

VI. Genus, **Candona,** Baird.

Diese Gattung ist bis jetzt in vier Arten aus dem Bezirke bekannt, von welchen zwei nicht selten sind.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

1. Candona candida O. F. Müller sp.

1868. *Candona candida Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 383, t. XXV, f. 1—9.
1874. *Candona candida Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 135, t. II, f. 29. 30.
1889. *Candona candida Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 98, t. X, f. 1. 2. 14—23.

Die in dem Bezirke gesammelten Exemplare gehören der typischen Form an. Junge Exemplare, die häufig ausschliefslich gefunden werden, sind aber den ausgewachsenen so wenig ähnlich, dafs man sie leicht für eine besondere Art hält, oder etwa für *C. lactea Baird.* An der verlängerten Katharinenstrafse bei Osnabrück nicht selten 28. IX. 96, Dümmer einzeln 12. VII. 97, Gretescher Mühlenteich einzeln 15. VII. 97, Darnsee bei Bramsche nicht häufig 19. VII. 97, Venner Mühlenteich nicht selten 28. VII. 97, Wüste bei Osnabrück einzeln 30. VII. 97, Nürenburg bei Osnabrück einzeln 1. X. 97.

2. Candona lactea Baird.

1868. *Candona lactea Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 382, t. XXIV, f. 55—58.
1874. *Candona lactea Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 134, t. I, f. 14—16.
1889. *Candona lactea Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 100.

Diese Art ist im Bezirke bis jetzt mit Sicherheit in einem einzigen Exemplare beobachtet worden und zwar im Venner Moorpohl 28. VII. 97.

3. Candona pubescens Koch sp.

1837. *Cypris pubescens Koch,* Deutschl. Crustac., H. 11, p. 5.
1868. *Candona compressa Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 382, t. XXVI, f. 22—27.
1889. *Candona compressa Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 101.

Die Art ist im Bezirk nicht selten. An der verlängerten Katharinenstrafse bei Osnabrück häufig 28. IX. 96, Gretescher Mühlenteich einzeln 15. VII. 97, Venner Mühlenteich nicht häufig 28. VII. 97, Wüste einzeln 30. IX. 97.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

4. Candona euplectella Robertson.

1880. *Candona euplectella Robertson,* Ostr. Clydesd., p. 23.
1889. „ „ *Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 105, t. IX, f. 7. 8.

Von dieser Art habe ich am 19. VII. 97 zwei wohl erhaltene Exemplare aus dem Darnsee bei Bramsche gewonnen, wovon das eine vollkommen ausgewachsen ist. Es ist dies ein sehr interessanter Fund, da diese Art m. W. bislang nur von einigen Orten Englands, vom Kontinente überhaupt noch nicht bekannt war.

VII. Genus, **Ilyocypris,** Brady u. Norman.

Die einzige hierher gehörende Art, welche bis 1889 als zur Gattung Cypris gehörig betrachtet wurde, und die weit verbreitet ist, findet sich auch in unserm Bezirke.

Ilyocypris gibba Ramdohr sp.

1868. *Cypris gibba Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 369, t. XXIV, f. 47—54.
1874. „ „ *Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 127, t. XV, f. 5. 6.
1889. *Ilyocypris gibba Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 107.

An der verlängerten Katharinenstraſse bei Osnabrück ein paar Exemplare 28. IX. 96. Da diese Tiere im Schlamm leben, werden sie leicht übersehen; sie dürften daher nicht so selten sein, wie es nach dem einzigen Fundorte den Anschein hat.

Familie Darwinulidae.

Genus **Darwinula,** Brady u. Robertson.

Die einzige hierher gehörende Art findet sich auch in unserm Bezirk und zwar in den gröſseren Gewässern.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Darwinula Stevensoni Brady u. Robertson.

1874. *Darwinella stevensoni Brady, Crossk. u. Rob.*, Post-tert. Entom., p. 141, t. II, f. 13—17.
1889. *Darwinula stevensoni Brady u. Norm.*, North-west. Europe, p. 122, t. X, f. 7—13.

Diese hübsche Art ist ziemlich häufig im Dümmer 12. VII. 97.

Familie Cytheridae.

I. Genus, **Metacypris,** Brady u. Robertson.

Wiederum eine kleine, aber interessante Gattung, zu der nur eine Art gehört.

Metacypris cordata Brady u. Robertson.

1870. *Metacypris cordata Brady u. Rob.*, Ann. and Mag., Ser. IV, Vol. VI, p. 20, t. VI, f. 1—9.
1889. *Metacypris cordata Brady u. Norm.*, North-west. Europe, p. 123, t. XIV, f. 3—12.

Dümmer nicht selten 12. VII. 97, Darnsee bei Bramsche einzeln 19. VII. 97. Es ist dies der zweite höchst interessante Fund aus dem Bezirk, da diese Art m. W. bislang nur von wenigen Fundorten Englands und in leeren Schalen aus der Maas und Schelde bekannt war, auch in England lebende Exemplare zu den Seltenheiten gehören. Ich habe dagegen aus dem Dümmer eine ganze Anzahl lebender Exemplare gewonnen und zwar sowohl ♂ als ♀.

II. Genus, **Limnicythere,** Brady.

Ebenfalls eine kleine Gattung, welche in unserem Bezirke durch folgende Art vertreten ist:

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Limnicythere inopinata Baird sp.

1868. *Limnicythere inopinata Brady,* Mon. rec. Brit. Ostr., p. 419, t. XXIX, f. 15—18.

1874. *Limnicythere inopinata Brady, Crossk. u. Rob.,* Post-tert. Entom., p. 173, t. X, f. 8—11.

1889. *Limnicythere inopinata Brady u. Norm.,* North-west. Europe, p. 170, t. XVII, f. 18. 19.

Dümmer nicht selten 12. VII. 97, Moorpohl bei Venne 28. VII. 97. Die Art gehört wohl nur den gröfseren Gewässern an; selbst nach dem zweiten Fundorte mag sie von dem ersteren eingeschleppt sein.

Verzeichnis der citierten Litteratur.

1785. O. F. Müller, Entomostraca seu Insecta testacea, quae in aquis Daniae et Norvegiae reperit.

1820. L. Jurine, Histoire des Monocles, qui se trouvent aux environs de Genève.

1837. C. L. Koch, Deutschlands Krustaceen, Myriapoden und Arachniden.

1844. E. G. Zaddach, Synopseos Crustaceorum Prussicorum Prodromus.

1854. S. Fischer, Beitrag zur Kenntnis der Ostrakoden. — Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Klasse der Königl. bairischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 7, Teil 3.

1868. G. St. Brady, A, Monograph of the recent British Ostracoda. — Transactions of the Linnean Society, London, Vol. 26.

1870. Brady and Robertson, Ostracoda and Foraminifera of Tidal Rivers. — Annals and Magazine of Natural History; serie IV, vol. 6, part. 1.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

1874. Brady, Crosskey, and Robertson, Monograph of the Post-tertiary Entomostraca of Scotland and parts of England and Ireland. — Palaeontographical Society, London, 1874.

1880. D. Robertson, Fauna of Scotland with special reference to Clydesdale and the western districts. Fresh and Brackish water Ostracoda. Glasgow.

1889. G. St. Brady and A. M. Norman, A Monograph of the Marine and Freshwater Ostracoda of the North Atlantic and of the North-Western Europe. Section I, Podocopa. — Scientific Transactions of the Royal Dublin Society. Volume IV. (Series II.)

Zusatz.

Im Anschlusse an das vorstehende Verzeichnis gebe ich hier noch einen Fund aus unserem Bezirke bekannt, der zwar nicht zu den Ostrakoden, sondern zu den nahe verwandten Phyllopoden oder Blattfüfsern gehört, aber wegen seiner Seltenheit der Erwähnung wert ist. Es ist das **Limnadia Hermanni** Brongn., von der ich im Juli 1888 in einem Graben auf der Dodesheide bei Osnabrück 4 Exemplare fing. Dieselben befinden sich in dem hiesigen Museum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Lienenklaus Ernst

Artikel/Article: Erster Beitrag zur Kenntnis der Ostrakoden-Fauna des Regierungsbezirks Osnabrück 103-117